

# KAB impuls

Informationsblatt der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung der Erzdiözese Wien • 4/2014





# W

## Worte des stv. Diözesanvorsitzenden

Liebe Freundinnen und Freunde der KAB!

Auch heuer findet in Matzen wieder die Barbarafeier gemeinsam mit der OMV und der Pfarre Matzen statt. Leider war die Teilnahme der KAB in den letzten Jahren eher schwach. Da diese Veranstaltung immer sehr gut organisiert ist, finde ich es schade, dass der Besuch der KAB eher gering ist. Ich möchte daher an alle appellieren sich an diesem Sonntag Zeit zu nehmen und nach Matzen zu kommen. Es ist dies eine Veranstaltung, bei der sich unsere Bewegung in der Öffentlichkeit zeigen und unsere Arbeit mit und für ArbeitnehmerInnen auch präsentieren kann.

Einladung mit Ort und Zeit sowie den Abfahrtszeiten der Busse von Wien findet Ihr in dieser Ausgabe. Ich hoffe, doch einige von Euch in Matzen zu sehen, damit wir auch dort ein Zeichen als Kirche in der Arbeitswelt setzen können.

Meint Euer  
Johann Lechner  
stv. Diözesanvorsitzender



**Johann Lechner**  
stv. Diözesanvorsitzender

# E

## Editorial

TITEL

**ALLE JAHRE WIEDER** beginnt im Frühherbst die Debatte über den 8. Dezember.

Der Einzelhandel meint, dass es unbedingt notwendig sei, an diesem Marien-Feiertag die Geschäfte aufzusperren und der Bevölkerung Waren zu verkaufen. Es genügt nicht, dass an den anderen Tagen der Vorweihnachtszeit die Geschäfte offen haben. Argumentiert wird, dass in der Slowakei, in Ungarn und anderen Ländern einkaufen an diesem Tag möglich ist.

Dazu kommt die neuerdings aufgeflamnte Diskussion zur Sonntagsöffnung in Wien. Der neue Präsident der Wiener Wirtschaftskammer, Walter Ruck, empfiehlt diese in einer oder in gar mehreren Tourismuszonen. Unterstützung bekommt er von Manfred Juraczka, von den Hoteliers, den Tourismusbetrieben und Teilen des Gewerbes und Handels. Nach einer aktuellen Meldung in den Tageszeitungen werde sich der Wiener Landeshauptmann Michael Häupl - so sich die Sozialpartner einigen - dem nicht weiter verschließen.

**WIR, DIE KAB**, meinen, dass die derzeitigen Öffnungszeiten völlig ausreichend sind und dass es

keiner Änderungen bedarf. Der Präsident der Wiener Katholischen Aktion, Walter Rijs, hat dies bereits klar in einer Stellungnahme bekräftigt. Als Gründungsmitglied der Allianz für den freien Sonntag steht die KAB unverändert zu den geltenden Gesetzen und Vereinbarungen.

**Einen gemeinsamen freien Tag ohne Arbeit und Kommerz muss es wie bisher auch in Zukunft geben! Es bedarf keiner weiteren Öffnungszeiten; Und das an sieben Tagen der Woche. Das vorhandene Geld für Einkäufe der Konsumenten ist nicht mehr geworden; Meist reicht es gerade aus! Wir wollen keine weiteren Verschlechterungen für die Familien, für die Arbeitnehmer, für unsere Gesellschaft!**

Das von eurem Rupert Schober



**Rupert Schober,**  
Diözesanleitungsmittglied  
und Redaktionsteam



Seit Anfang September haben sich die Aktivitäten des Bündnisses TTIP-STOPPEN, an dem auch die KAB beteiligt ist, verstärkt. Durch die aktuellen Entwicklungen in der EU und die schnell voranschreitenden Verhandlungen zu CETA war es notwendig, Zeichen des Widerstands zu setzen. Daher haben das Bündnis und die EU-weiten Koalitionen gegen TTIP zu einem Aktionstag am 11. Oktober aufgerufen, um die laufenden Verhandlungen zu TTIP (Transatlantisches Freihandels- und Investitionsabkommen mit den USA), CETA (umfassendes Freihandels- und Investitionsabkommen mit Kanada), TiSA (Freihandelsabkommen zum Handel mit Dienstleistungen) und anderen Freihandelsverträgen zu stoppen. Der europaweite Aktionstag brachte den Protest gegen die Handelspolitik der EU-Kommission und der Bundesregierung und

für einen gerechten Welthandel unüberhörbar auf die Straße. In Wien, Linz, Salzburg, Graz, Klagenfurt, Eisenstadt, Mondsee und Wiener Neustadt fanden Veranstaltungen statt. Parallel dazu arbeitet das Bündnis auch an Informationsveranstaltungen in Niederösterreich, die den ganzen Herbst über laufen. Sinn dieser Veranstaltungen ist es, die Bevölkerung über die Gefahren von TTIP und der anderen Freihandelsabkommen zu informieren, und die Gemeinden aufzufordern, die Gemeinderesolution gegen TTIP zu unterschreiben. Die Veranstaltungsreihe steht unter dem Motto: „Alle Macht den Konzernen?“ und fand bzw. findet zu folgenden Terminen statt:

**Wiener Neustadt**, 16.10.2014, 19:00 Uhr; Festsaal des BORG, Herzog Leopold-Str. 32

**Krems**, 21.10.2014, 19:00 Uhr; Gesundheitszentrum Goldenes Kreuz, Langenloiserstraße 4

**St. Pölten**, 29.10.2014, 19:00 Uhr; Rathaussitzungssaal

**Gänserndorf**, 06.11.2014, 19:00 Uhr; AK-Festsaal Gänserndorf, Wiener Straße 7a

**Schwechat**, 13.11.2014, 19:00 Uhr; Fellmayerscheune

**Mistelbach**, 14.11.2014, 19:00 Uhr; HAK in Mistelbach

**Mödling**, 27.11.2014, 19:00 Uhr; AK Saal

**Ternitz** 29.11.2014, 15:00 Uhr; Pfarrzentrum Ternitz

**Amstetten**, 01.12.2014, 19:00 Uhr; Rathaussaal Amstetten, Rathausstraße 1

Zurzeit läuft auch eine europaweite Unterschriften-Kampagne. Da das Ansuchen um Durchführung einer europäischen BürgerInnen-Initiative von der EU-Kommission abgelehnt wurde, läuft die Unterschriftenaktion über eine private Initiative auf: <http://stop-ttip.org/>  
Genauere Informationen rund um die Veranstaltungen in Österreich und die Initiative TTIP-STOPPEN finden Sie auf: <http://www.ttip-stoppen.at/>



## Barbara – ein Mehr im Leben

Vierorts werden zu Beginn des Dezembers Barbarafeiern abgehalten. Eine alte Tradition, das Abschneiden von Kirschzweigen, den sogenannten Barbarazweigen, gehört dazu. Diese werden dann in einer Vase in ein warmes Zimmer gestellt, in der Hoffnung, die Zweige zu Weihnachten blühen zu sehen, denn das - so der Brauch - soll ein gutes Zeichen für das kommende Jahr sein.

Was hat es aber mit der Heiligen Barbara wirklich auf sich? Zuerst die Legende: Barbara, Tochter des wohlhabenden Kaufmanns Dioscorus aus Nikodemien in der heutigen Türkei, fühlte sich schon in ihren jungen Jahren zugehörig zu einer Gruppe Getaufte, einer Ende des 3. Jahrhunderts in den Augen des damaligen römischen Kaisers streng verbotenen „neuen

Sekte“, die sich Christen nannte. Ihr Vater lässt sie deshalb in einem mit 2 Fenstern versehenen Turm einsperren. Barbara besteht auf ein drittes Fenster, und als er sie fragt, was das zu bedeuten habe, gibt sie selbstbewusst zur Antwort, dies sei für sie das Symbol der Dreieinigkeit.

Dioscorus gerät in Weißglut, und als er außerdem noch erfahren muss, dass sich seine Tochter heimlich hat taufen lassen, zerrt er sie zum Statthalter. Um dem „neuen Glauben“ abzuschwören wird sie gefoltert, und nachdem dies nicht fruchtet, wird sie von ihrem eifer- und rachsüchtigen Vater persönlich enthauptet. Barbara – vor allem deshalb, weil sie als junges Mädchen etliche Phasen großer Angst durchgestanden hat – wird von vielen Menschen verehrt und angerufen in Situationen der Finsternis, vor allem bei Gefahr „erdrückt“ zu werden, sowie von Berufssparten, die mit schwerem und gefährlichem Werkzeug zu tun haben (Bergbau, Maurer, Dachdecker, Soldaten u.v.a.m.). Zwei Merkmale widerspiegeln sich in dieser Legende. Einerseits ist es die Auseinandersetzung mit dem Strom der damaligen Zeit, andererseits ein offenbar nicht zimperlicher Vater – Tochterkonflikt. Jeder von uns kann Derartiges heute tagtäglich erleben, nur die Folgen sind andere.

Zum Vater – Tochterkonflikt: Wie reagieren wir auf das Gedankengut unserer eigenen Kinder und heranwachsender Generationen? Sind wir genug selbstsicher und überzeugt davon, was wirklich gut und böse ist? Macht sich dabei nicht auch in uns eine



Verunsicherung in Form von Wut und Zorn bemerkbar, gepaart mit der Angst, nicht mehr „in“ zu sein und den Anschluss verloren zu haben? Bedeuten diese Abnabelungsprozesse nur den Verlust der eigenen Kinder oder bei vielen Menschen auch das Abgeben von Machtausübung? Der vom Vater angeordnete Turmbau symbolisiert einerseits Wachsamkeit, andererseits aber auch Ausdruck der Überheblichkeit (Turmbau von Babel). Und mit dem 3. Fenster im Turm will Barbara ausdrücken, dass trotz aller Vermessenheit gegen Gott und den Menschen das Transzendente letztlich seinen Platz und Durchbruch finden wird.

Als Christen laufen wir heute nicht mehr Gefahr, im Kolosseum von wilden Tieren zerfleischt zu werden. Doch sind wir nicht auch Zerrissene angesichts der zunehmenden Liberalisierung und Entmenschlichung in Gesellschaft und Wirtschaft? Auch wird bei uns niemand mehr gezwungen, vor Götzenbildern Opfer darzubringen. Aber was opfern wir nur alles, um ja dem Götzen „Geld“ und „Konsum“ die Huld zu erweisen!

Es gibt mehr im Leben – und darauf will uns die Legende von St. Barbara verweisen.

*Fritz Krull, Diakon,  
Bundesseelsorger und Geistlicher  
Assistent der KAB im Vikariat  
Süd der ED Wien*

### Organisierte Solidarität am Beispiel Gesundheit



**KAB** Frauenwochenende  
24. bis 25. Jänner 2015  
Bildungshaus Schloss Puchberg

mit  
**Dr.in Anita Buchegger-Traxler, MPH** von  
der Johannes Kepler Universität Linz

Weitere Informationen unter [www.kaboe.at/wien](http://www.kaboe.at/wien), Anmeldung bis 1.12.2014 beim Pastoralamt der Diözese Linz/KAB OÖ, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz.

# Wallfahrt über die Berge

Ich war wieder dabei – bei der 17. Wallfahrt über die Berge in Osttirol vom 19. bis 22.6.2014. Das Thema „Frieden ist der Weg“ begleitete uns durchgehend.

Wir konnten es kaum glauben – während der gesamten 4 Tage regnete es kein einziges Mal! Es war für die 40 TeilnehmerInnen (Paula, 13 aus Wien war die Jüngste, Gernot aus Nordtirol mit 81 der Älteste) aus ganz Österreich und einem Bayern eine gelungene Veranstaltung der KAB Lienz. Spirituelle Impulse bei täglichen Gebetszeiten wie Morgenlob, Gottesdiensten, gestalteten Rosenkränzen und viele persönliche Gespräche füllten jeden Tag aus.

Wichtig war uns das Erleben von Gemeinschaft, das Singen, die Begegnungen untereinander und mit Menschen, die wir trafen. Was wäre die Wallfahrt ohne Heidi aus Salzburg? Sie versorgt uns schon Jahre hindurch bei jeder Wallfahrt mit köstlichen Erfrischungen auf so manchen Gipfeln und nach langen Märschen. Oder ohne Erich aus Niederösterreich, der uns mit seinem Witz, Humor und seiner positiven Lebenseinstellung immer wieder zum Lachen brachte sowie Ida, die stets Spannendes aus ihrer aktiven Zeit als Hebamme zu berichten wusste. Nicht zu vergessen Richard, der mit seinem hervorragenden Organisationstalent auch heuer wieder alles mit der Route, den Quartieren und dem



Gepäcktransport perfekt regelte. Etliche weitere Teilnehmer sollten noch erwähnt werden, letztlich ist das Gelingen solcher Tage immer dem guten Zusammenwirken aller zu verdanken. Für mich persönlich sind diese 4 Junitage nicht nur ein Geschenk, sie geben mir Kraft und Zuver-

sicht für die Zeit bis zum nächsten Jahr, für mich sind sie „Exerzitzen am Berg“. Neuer Termin für das kommende Jahr und Einweihung des KAB – Europakreuzes am Markinkele: 24. bis 28. Juni 2015.

*Elsabeth Krull – KAB Wien.*

Wer von uns hat sich nicht schon einmal gewünscht, ein paar Tage im Jahr für sich selbst zu haben? Wer will sich nicht um die wirklich wichtigen Fragen seines Lebens Gedanken machen, die „Batterien wieder aufladen“ oder einfach die Zeit mit netten Menschen verbringen? Die Teilnehmer der KAB-Wallfahrt 2014 können alle diese Fragen mit einem überzeugten „Ja“ beantworten.

Die heurige KAB-Wallfahrt fand vom 21. bis 24. Mai statt und ca. 70 Teilnehmer nahmen die Strecken in den gewohnten 4 Etappen (Rodaun-Furth / Furth-Rohr im Gebirge / Rohr im Gebirge-St. Ägyd / St. Ägyd – Mariazell) bei 4 Tage Sonnenschein auf sich. Das Motto der diesjährigen Wallfahrt lautete: Beten ist Begegnung mit Gott. Wie jedes Jahr wurden zu diesem Motto Tagesgedanken und Meditationstexte vorgelesen, über die sich jeder persönlich beim Wandern seine Gedanken machen – oder darüber mit unserem geistlichen Begleiter, Eugen, sprechen konnte. Egal welche Frage gestellt wurde oder wie schwierig die Etappe auch gerade sein mochte, der „wandernde Beichtstuhl“ war immer da. Ein herzliches „vergelt's Gott“ dafür.

Die Wallfahrt war wie immer sehr stimmungsvoll, und es heißt immer so schön, dass jeder Teilnehmer einen ganz persönlichen Grund hat, warum er die Wallfahrt mitmacht. Das kann ich nur bestätigen.

Ich werde jedenfalls nächstes Jahr – wenn's irgendwie geht - wieder teilnehmen. Sollte auch von Euch jemand Lust daran bekommen haben, dann meldet Euch einfach an.

*Bruno Hackl*

## Fußwallfahrt der KAB Wiener Neustadt

Donnerstag, den 3.7.2014 begann die erste Gruppe mit dem Frühgottesdienst in der Kapuzinerkirche und ging von Wiener Neustadt nach Puchberg. Am nächsten Tag folgte die zweite Gruppe mit dem Zug nach Puchberg, und beide Gruppen gingen über die Mamauwiese nach Schwarzau im Gebirge. Am Samstag ging es dann über das Gscheidl nach Frein. Um 16.30 feierten wir mit Kurat Tom Kruczynski den Gottesdienst im Freiner Kirchlein. Sonntags wanderten wir über die Schöneben und Mooshuben zum Kreuzbergtor in die Basilika, wo wir um 13.30 mit dem ehemaligen Kuraten und jetzigen Pfarrer von Edlach - Martin Sumec - zum Abschluss im Michaelskarner die Heilige Messe feierten.



## 7. Oktober, Tag der menschenwürdigen Arbeit **KAB - Betriebsbesuch bei MedAustron**



Da wurde wirklich „Gute Arbeit“ geleistet: Voll Interesse folgten an diesem Tag die 50 Teilnehmer den Ausführungen von Frau Mag. Petra Wurzer im Zuge der von der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung organisierten Besichtigung des sich in der Endbauphase befindlichen Krebs-therapie- und Forschungszentrums MedAustron. Allerdings

begann dieser Dienstag für einige KABler und KJler, gemeinsam mit Bischofsvikar Dr. Rupert Stadler, schon zeitig in der Früh bei einer Verteilaktion im Bereich des Wr. Neustädter Hauptbahnhofs. Viele Pendler nahmen den von der Katholischen Aktion Wien gestalteten Folder mit Interesse entgegen.

*Fritz Krull, KAB*

## Sozialwort 10+; 2. Dialogveranstaltung Wels

Die 2. Dialogveranstaltung fand im Cordatus-Haus der evang. Pfarre Wels statt. Rund 150 Teilnehmer aus ganz Österreich nahmen an diesem spannenden Nachmittag teil. Zu 10 ausgewählten Themen wurde in den Arbeitskreisen diskutiert und Perspektiven auf mögliche weitere Schritte wurden entwickelt. Bischof Ludwig Schwarz und Bischof Michael Bünker betonten die Wichtigkeit, am öku-

menischen Sozialwort weiter zu arbeiten und konkrete Projekte zu entwickeln. Vieles aus dem Sozialwort sei nach wie vor gültig und noch offen. In einigen Bereichen hätte sich die Situation sogar noch verschärft, so Magdalena Holztrattner bei ihren einführenden Worten.

Die Ergebnisse aus den Arbeitskreisen werden bis zur 3. Dialogveranstaltung am 3.12. im Albert

Schweitzer Haus in Wien noch einmal gestrafft. Dann soll es um die konkrete Umsetzung von einigen oder auch nur einem Thema gehen. Zwei Gäste waren zur Beobachtung eingeladen. Bei ihrem Feedback kam die notwendige Zusammenarbeit aller Gruppen und Kräfte noch einmal zur Sprache. Nur so kann eine Änderung der Gesellschaft erreicht werden.

**SCHI- und WINTER-ERHOLUNGSWOCHE 2015 IN DEN LIENZER DOLOMITEN**

**Samstag, 31. Jänner bis Samstag, 7. Februar 2015**

Hotel Sonne, 9900 Lienz, Südtiroler Platz  
Details auf der Homepage der KAB-Wien:  
[www.kaboe.at/wien](http://www.kaboe.at/wien)

**! Mentoringprojekt „youment25“ des Integrationshauses**

Seit Mai arbeitet Barbara Holzer als Mentorin bei diesem Projekt mit und betreut einen arbeitssuchenden Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Dieses niederschwellige Angebot für Jugendliche wurde 2014 als Pilotprojekt gestartet und vom AMS, WAFF und ESF finanziert. Leider wird die Förderung nicht verlängert und das Projekt endet mit 31.12.2014. Damit stehen 60 Jugendliche und 40 Mentoren ohne Betreuung „auf der Straße“. Es ist schade, dass dieses sinnvolle und erfolgreiche Projekt so endet.

## Veranstaltungen Vikariat Nord

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
06.11.2014	19 Uhr	„Alle Macht den Konzernen?“ TTIP-stoppen	Gänserndorf, AK Festsaal
15.11.2014	10 - 16 Uhr	Einkehrtag	Pfarrzentrum Hollabrunn
30.11.2014	9 Uhr 10 Uhr	Beginn Barbarafeier Messe mit Probst KR Msgr. Karl Pichelbauer	Matzen

## Veranstaltungen Vikariat Stadt

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
02.11.2014	18:00 Uhr 18:30 Uhr	Besuch der Gruft in der Jesuitenkirche Messe für unsere Verstorbenen	Jesuiten-Kirche, Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 1, 1010 Wien
12.11.2014	19:00 Uhr	Elfriede Zwickle: Bilder meiner Reise ins Heilige Land	Pfarre am Tabor, Hochstettergasse 1/3. Stock, 1020 Wien
22.11.2014	14 Uhr Beginn	Besinnungstag mit Diakon Rupert Kremser	KAB-Heim St. Canisus
08.12.2014	13 Uhr Beginn	Adventwanderung: Nußdorf - Heiligenstadt	KAB-Heim Burghardtgasse
14.12.2014		Adventgang	KAB Floridsdorf
16.12.2014	19 Uhr	Weihnachtsfeier	KAB-Heim St. Canisus
17.12.2014	19 Uhr	Adventgottesdienst mit Kaplan Edward Mwale	Pfarre am Tabor

**Veranstaltungen Stadlau:** „Sozialwortforum“ - multi-religiöse Workshops  
Jeden vierten Mittwoch im Monat ab 18:30 Uhr

## Veranstaltungen Vikariat Süd

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
13.11.2014	19 Uhr	„Alle Macht den Konzernen?“ TTIP-stoppen	Schwechat, Fellmayerscheune
22.11.2014	9 - 16 Uhr	Besinnungstag, Gestaltung: Geistlicher Assistent der KAB-Süd, Diakon Fritz Krull	Familienkirche Schmuckerau
27.11.2014	19 Uhr	„Alle Macht den Konzernen?“ TTIP-stoppen	Mödling, AK Saal
29.11.2014	15 Uhr 18:30 Uhr	Studiennachmittag TTIP-stoppen Hl. Messe	Pfarrzentrum Ternitz

Details und weitere aktuelle Termine auf [www.kaboe.at/wien](http://www.kaboe.at/wien) - Termine!

## BESINNUNGS- UND EINKEHRTAG DER **KAB**-SÜD „Werte des Lebens - wertlos geworden?“

Der bereits zur Tradition gewordene Besinnungstag der KAB – Süd lädt auch heuer wieder ein, sich Gedanken zu machen über die Werte des Alltags und des täglichen Zusammenhalts:

- Bedeuten Achtsamkeit, Treue, Liebe und Glaube vielen Menschen noch etwas?
- Welche Werte sind der Jugend von heute wichtig?
- Was trägt mich in Krisenzeiten, wofür bin ich dankbar?
- Welchen Wert hat die Natur für mein Leben?
- Welche Werte vertreten die großen Weltreligionen?
- Welchen Wert hat meine Arbeit?

**Samstag, 22. November 2014, 9:00 - 17:00**

Wiener Neustadt, Familienkirche Schmuckerau, Felbergasse 42

Kosten: Für Mittagessen, Kaffee und Jause: € 10,-, Leitung: Fritz Krull, Diakon, Bundesseelsorger und Geistlicher Assistent der KAB im Vikariat Süd.

Anmeldung im KAB – Sekretariat (01/51 552 3354) oder bei Fritz Krull (02236 25525 bzw. 0664 43 40 568) oder [ka.arbeitnehmer@edw.or.at](mailto:ka.arbeitnehmer@edw.or.at) bzw. [f.krull@kabsi.at](mailto:f.krull@kabsi.at)

## Einladung zur Barbarafeier in Matzen

„Solidarität – Zukunft liegt in unseren Händen“

**Sonntag, 30.11.2014, ab 9:00 UHR**

### PROGRAMM:

ab 9:00 Uhr Treffpunkt am Hauptplatz  
10:00 Uhr Festmesse in der Pfarrkirche mit  
Probst KR Msgr. Karl Pichelbauer

Anschließend gemütliches Beisammensein im „OPTIMUM“ der Gemeinde Matzen bei einem kleinen Imbiss und Getränken. Fahrtmöglichkeit mit Bussen der OMV Austria von und nach Wien (ab Busbahnhof beim neuen Hauptbahnhof um 8:00 Uhr, die Rückfahrt erfolgt nach Beendigung der Veranstaltung)



*Der Inhalt namentlich gezeichneter Beiträge muss sich nicht immer mit den Zielen und Anliegen der KAB der Erzdiözese Wien decken.*

**IMPRESSUM:** Herausgeber, Medieninhaber, Verleger: KAB = Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung der Erzdiözese Wien, 1010 Wien, Stephansplatz 6/5/548, Telefon: 01/51552-3354, Fax: 01/51552-2135, E-Mail: ka.arbeitnehmer@edw.or.at, Homepage: <http://www.kaboe.at/wien>; IBAN: AT30 1919 0000 0010 0453, Verwendungszweck „4221004081“; VERVIELFÄLTIGUNG: Druckerei Agendruck, 1200 Wien; FOTOS: KAB REDAKTIONSTEAM: Holzer, Kuhlmann, Lechner, Schober; Layout: Fabian Unterberger. NUMMER: 4/2014

**REDAKTIONSSCHLUSS Ausgabe 1/2015:**  
12.12.2014 für Februar bis April 2015

Retournieren an: VERLAGSPOSTAMT: 1010 Wien  
ÖSTERREICHISCHE POST AG  
SPONSORING POST/P.b.b. GZ 02Z030936 S

Pater Felix berichtet in seinem letzten Schreiben über die geänderte Situation vor der Fußballweltmeisterschaft: Große Spannungen in der Bevölkerung, steigende Preise, Streiks und Gewalt. „Für uns in der Baixada - der Umgebung von Rio - haben die sogenannten „Befriedigungsaktionen“ in den Favellas von Rio eine extreme Verschlechterung der Sicherheitslage gebracht, da viele der Drogenbosse in unsere Gegend geflohen sind und sich hier regelrechte Schlachten mit den schon vorhandenen Banden liefern. So sind in den letzten Monaten im Großraum von Rio, wozu wir von Nova Iguaçu gehören, die Überfälle um über 60 % und die Morde und Totschläge um über 40 % gestiegen. Trotz dieser Umstände versuchen wir unsere Arbeit bestmöglich zu tun. Und eine Erfolgsmeldung kann ich diesmal berichten: Nach fast 1 1/2 Jahren haben wir am 24. April endlich unsere Vereinsnummer erhalten!“ Diese Nummer ist zB Voraussetzung für die Kooperation mit der Privatuniversität UNIAB-EU, bedingt aber auch die Erfüllung zahlreicher Auflagen von Gemeinde, Feuerwehr, Zivilschutz, etc. „damit unser Haus, wo die Jugendlichen untergebracht sind, die Betriebsbewilligung bekommt (obwohl diese Bewilligungen noch ausständig sind, ist das Haus bereits seit über einem Jahr in Betrieb). Die dafür notwendigen Adaptierungsarbeiten am Haus wurden größtenteils gemacht; was noch fehlt ist die Erneuerung der elektrischen Leitungen im Haus, die wir nächste Woche in Angriff nehmen wollen.“

Am 26.5. konnte P. Felix, den 30. Weihetag seiner Priesterweihe begehen: „Aus diesem Anlass haben wir zu unserer Messe, die wir jeden 1. Sonntag im Monat für die Mitarbeiter und Freunde des Projektes Neue Hoffnung feiern, alle eingeladen, die gerne mitfeiern wollten. Und es sind sehr viele gekommen. Es war ein sehr schönes Fest, das wir miteinander feiern konnten. Sowohl die Tanz— als auch die Theatergruppe hat eine Präsentation gebracht, die die Mitfeiernden sehr bewegt hat. Im Gebet habe ich Euch alle mit eingeschlossen, die Ihr zu unserer Familie gehört!“

*P. Felix*